

Sleep Well

KanamexZero

Von Tsuki14

Kapitel 10: Im kalten Regen...

O.o Wir lesen uns ja schon wieder! =D Nein Scherz! Ich wollte euch extra nicht warten lassen, ihr habt mir so ziemlich Angst gemacht! Eure Kommentare waren wirklich sehr, sehr bedrohlich und Angsteinflößen, aber ich schätze sie haben ihr Ziel erreicht =D Ich bin nämlich fertig mit dem nächsten Kapitel! Dieses Mal lautet das Thema: Drama, Drama, Drama, Baby! =D (Das wollte ich schon immer mal schreiben) Nun, vielen Dank für eure gruseligen aber dennoch lustigen und schönen Kommentare!

Ich habe mich sehr über sie gefreut!

Dieses Kapitel möchte ich zwei Leuten widmen.

Die erste Person ist **lenia**, sie unterstützt mich wirklich tatkräftig und gibt mir gute Ratschläge! Danke! Und dann meiner lieben, **FreakyFrosch1000!**

Ich hab dich einfach so lieb! Du bist immer für mich da, vielen Dank!

Genug jetzt, viel Spaß☺

Im kalten Regen...

«Zittrig strich er über die weiche Wange des Braunhaarigen bevor er sanft seine Lippen auf die Kaname's legte und mit seiner Zunge zärtlich eindrang, jeden Mundwinkel erforschte, einen heißen Kampf zwischen ihren Zungen entstehen ließ. //Zero...//»

Zärtlich drückte er Kaname in die Matratze, begann dessen Hemd aufzuknöpfen.

Immer wieder legte er sanft seine Lippen auf die des Braunhaarigen.

//Er ist gut...Übung...Ja, die scheint er zu haben...Aber...//

Sanft drückte er Zero von sich, brachte diesen dadurch zum Aufstehen.

Zero senkte sein Haupt. „H-Hat...es dir nicht gefallen?“, fragte er mit schwacher Stimme. „Ich bekam keine Luft mehr...Komm her und mach weiter, du bist so gut...“, wisperte Kaname. Leise kam Zero auf ihn zu und fuhr mit seiner Tat fort, küsste ihn, streichelte und zog ihn aus... Doch mit einem mal packte Kaname ihn an die Schultern und riss Zero um, so das er nun oben lag. Zero erschrak als er Kaname's Gesichtsausdruck sah. Wut. Blanke Wut.

„Bist du wirklich so dämlich? Wieso? WIESO verkaufst du VERDAMMTE SCHEIßE, deinen KÖRPER?“

Für deinen Bruder? WIESO gehst du so WEIT für IHN? WIESO, ZERO? WIESO?“, schrie Kaname und presste Zero immer mehr in die Matratze. Geschockt schaute dieser den Älteren an.

//SO laut hat er noch nie geschrien...Angst...Ja, das macht mir Angst...//

Wütend erhob sich Kaname. „Ich kann dich nicht verstehen Zero! Du leidest so...Wieso tust du das alles für deinen Bruder? Das ist keine Brüderliche liebe mehr! Wieso tust du das alles für ihn? Wieso bist du nicht mehr kellnern? Zero...Es tut weh...So unendlich weh, zu sehen, wie du dich selbst zerstörst...“, sprach Kaname mit leiser und verletzter Stimme. Leise erhob sich Zero.

„Weil er niemanden anderes hat, weil er sonst seine Träume nicht verwirklichen könnte, weil ich ihn liebe. Weil er mein kleiner Bruder ist, Kaname. Warum ich nicht mehr kellner? Weil deine beschissenen Freunde mich provoziert haben und mich somit um meinen Job gebracht haben! Wieso? Wieso tut es dir weh? Du hattest zwei Jahre lang, dass Bedürfnis, mich zu demütigen, mich zu schlagen und zu erpressen. Ich meine, warum interessiert es dich? Ich bin ein STÜCK SCHEIßE! WIESO INTRESSIERST DU DICH FÜR EIN STÜCK SCHEIßE, WIE MICH?“, schrie Zero während er auf Kaname zu ging bis er letztendlich genau vor diesem stand. Heiße Tränen fanden ihren Weg, befeuchteten kaltes Laminat.

Sanft strich Kaname über Zero´s Wange. „Nein, nein, du bist kein Stück Scheiße. Du bist ein Engel...Weißt du, Engel sind wunderschöne und zugleich unendlich traurige Wesen. Sie sind wie du...Leider...Leider darf ich dir den Grund nicht nennen...Aber eins kann ich dir sagen, Zero. Du bist mir wichtig, sehr wichtig. Ich...Ich möchte nie mehr von deiner Seite weichen...“ Verwundert und Schockiert schaute Zero auf, blickte in die tiefen und dunkelroten Seen von Kaname. Langsam versank er in ihnen, ertrank darin, verlor sich...

„Zero...Zero...“ Leise drang eine sanfte und liebevolle Stimme an mein Ohr, eine so bekannte Stimme. Langsam öffnete ich meine schweren Lider. Erst sah ich verschwommen, doch dann wurde meine Sicht klarer, schärfer. Ich blickte in den blauen und weiten Himmel. Viele kleine Wolken zogen durch die Lüfte und bereisten die Welt, waren Frei. Sanft kitzelte mich das grüne Gras, auf dem ich lag.

Zärtlich fuhr der warme Wind durch meine silbernen Haare, streichelte meine Haut.

„Zero...“, ertönte wieder diese sanfte und bekannte Stimme. Ich richtete mich auf und schaute mich um. Ich erschrak. Ich lag mitten in unserem alten Garten. Ein sanftes Lächeln schlich sich auf mein Gesicht bevor ich meinen Blick suchend durch den Garten schweifen ließ. Als ich die alte Schaukel erblickte, sah ich eine wunderschöne junge Frau mit langen silbernen Haaren und zwei unterschiedlichen Augenfarben. Mama.

Ich sprang gänzlich auf, rannte hastig zu der Schaukel.

„Mama!“, rief ich freudig und umarmte sie.

Ihre warmen Arme umschlossen meinen Körper, pressten mich an ihren.

„Zero, mein Schatz! Ich hab dich so vermisst!“ „Ich dich auch, Mama!“

Nach einer Ewigkeit lösten wir uns voneinander, schauten uns schweigend an.

„Zero...“, begann meine Mutter leise. Ein trauriges und zugleich kraftspendendes Lächeln umspielte ihre Lippen. „Zero, du musst stark bleiben! Egal wie viel Leid dir dein Vater zufügt. Denk daran, mein Engel, er war nicht immer so. Er war ein liebevoller und zärtlicher Mensch. Mein Engel, es tut mir leid, es tut mir leid, dass du so leiden musst...Aber ich weiß, dass du es schaffen wirst, dass du es aushalten wirst! Für Ichiru. Mein Engel, manchmal muss man den Leuten vertrauen, denen man nicht vertrauen will...Glauben, mein Schatz. Verlerne niemals zu glauben...“, sprach meine Mutter mit

leiser und trauriger Stimme. Mit jedem Wort wurde ihre Gestalt blasser...

Immer blasser und blasser...

Tränen benetzten meine Haut. „Nein...Mama!“ Ich schnappte ihre Hand, doch ging ich durch sie hindurch. „Mama...Nein, geh nicht!“ „Kämpfe, mein Schatz...Ich liebe dich...Lebewohl...“

Ich sank zu Boden, hielt meine Hände vor mein Gesicht und weinte hemmungslos, sang unter vielen Schluchzern: „You are my Sunshine, my only Sunshine...“

So leise wie der Wind, erklang auch der Gesang meiner Mutter, begleitete mich...

Ja, ich hatte vergessen...

Vergessen zu glauben, vergessen zu vertrauen, vergessen frei zu sein, ich hatte vergessen, dass meine Mutter immer bei mir ist, dass ihr Geist mich stets begleitet und mir ihre Liebe schenkt...

„...ro...“ „...ero...Zero!“ Immer mehr drang die Stimme Kaname´s an Zero´s Ohr, holte ihn zurück in die Realität. Stumm und weinend schaute dieser ihn an. Doch dann lächelte der Silberhaarige, legte seine rechte Hand auf sein Herz. „Ich hatte vergessen...Wie dumm...“

Er schaute auf.„Danke, Kaname. Du hast mich daran erinnert, was es heißt zu kämpfen.“

Mit diesem wandte sich Zero ab und ging zur Tür. „Entschuldige, Kaname, aber mein Körper steht nicht zum Verkauf. Ich habe aus Verzweiflung gehandelt...“ „Zero.“, unterbrach Kaname ihn, schaute den Silberhaarigen besorgt an. „Geht es dir gut?“ Zero lächelte.

„Ja, Kaname. Ich...Ich glaube schon. Vielleicht hasse ich mein Leben und wünsche mir den Tod, doch in diesem Moment bin ich nur unschlagbar glücklich. Kaname, ich danke dir, danke dir von ganzem Herzen, dass du immer für mich da bist und mich vor meinen Dummheiten beschützt. Du gibst mir wirklich viel Halt auch wenn du mich damals so verletzt hast. Ich weiß nicht wieso, aber momentan bist du derjenige, dem ich am meisten vertraue. Vielen Dank!“

Lächelnd wandte er sich ab und verließ das Zimmer, ließ einen verwirrten Kaname zurück.

//Er-Er vertraut mir? Was ist auf einmal in ihn gefahren? Hat er einen Geist gesehen? Naja egal! Sein Lächeln, es war ehrlich...Ich hoffe nur, dass er nicht noch einmal abstürzt...Aber wenn, werde ich da sein und ihn fangen!// Erschöpft ließ er sich auf sein Bett fallen. //Zero...Ich liebe dich...//

Der kühle Wind der Nacht kam ihm entgegen, zerzauste sein Haar und streichelte seine Haut.

Ein sanftes und zierliches Lächeln umspielte seine Lippen als er sich umwandte und zu Kaname´s Zimmer hinauf schaute. //Jetzt weiß ich, was ich dir gegenüber fühle...Liebe...Ja, es ist liebe...Welch Ironie...Aber das ist mir egal! Meine Liebe...Ich kann sie mir nicht erklären. Aber ich weiß, dass sie existiert...Auch wenn du sie vermutlich niemals erwidern wirst...Danke Mama, du hast mir den richtigen Weg gezeigt. Du hast das geschafft, was Kaname schon so lange versucht hat...//

Fröhlich hüpfte er die Straße entlang und genoss die wunderschöne Nacht sowie seine gute Laune.

~*~*~*~*

Leise betrat er den Klassenraum, war der Erste. Langsam ging er zu seinem Platz und ließ sich auf den Stuhl nieder. Nachdem er sich gesetzt hatte, holte er einen Block und einen Bleistift heraus und begann zu zeichnen, wie der kalte Wind durch das bunte Laub der Bäume fuhr, die Blätter tanzen ließ.

Langsam ging er über die Straße und durch das Schultor. Laut seufzte er auf.

//Ich bin so müde...Ich hasse meinen Vater dafür! Einen Studenten arbeiten zu lassen, was denkt er sich da-...// „Entschuldigung.“, ertönte eine schwache Stimme, riss Kaname aus den Gedanken. Erschrocken blieb Kaname stehen, richtete seinen Kopf nach rechts.

Neben der Eingangstür der Schule, stand ein junger Mann mit roten, etwas längeren Haaren. Seine Augen leuchteten hell blau. Neben dem Jungen, lehnte ein Mädchen an der Wand.

Sie hatte lange blonde Haare, die sie zu zwei Zöpfen gebunden hatte. Auch das Mädchen hatte helle blaue Augen. „Ja?“, fragte Kaname und lächelte freundlich.

„Kennst du einen gewissen, Kiryuu Zero?“, fragte der Rothaarige.

„Ja, wieso fragst du?“ „Wir sind Freunde von ihm. Kannst du uns sagen, ob er schon da ist?“, fragte nun das blonde Mädchen, stieß sich von der Wand ab und schaute Kaname fragend an. „Ich vermag zu glauben, schon. Er ist oft sehr früh da. Wenn ihr mögt, könnt ihr mich zu unserem Klassenraum begleiten.“ „Das wäre echt lieb!“

Stumm nickte Kaname und betrat das Schulgebäude.

//Freunde von Zero? Ich hab sie nie hier gesehen. Sind sie wirklich Freunde oder lügen sie? Was wollen sie von ihm?// Nachdenklich lief Kaname den Korridor entlang, schwieg, dachte nur nach. Die anderen beiden folgten ihm.

Nach einer Weile blieb der Braunhaarige vor einer Tür stehen, die er auch kurz darauf öffnete. Sofort schaute ihn Kaien-Sensei an während Zero weiter aus dem Fenster schaute und zeichnete. Prüfend schaute Kaname den Silberhaarigen an, sah die Handabdrücke an seinen Handgelenken, die rot leuchteten //Sein Vater...// Wut stieg in dem Kuran auf.

//Ich hasse diesen Kerl!//, zischte er in Gedanken.

„Guten Morgen, Kaname-kun.“, sprach Kaien. Kaname erwiderte die freundlichen Grüße und trat ganz in den Raum ein. Seine zwei Begleiter taten es ihm gleich. „Zero?“, fragte der Rothaarige vorsichtig. Erschrocken wandte sich Zero um und schaute die Zwei schockiert an.

„S-Senri...Ri-Rima...“, stotterte er. Breit grinsten die Zwei. „Du hast unsere Namen nicht vergessen!“, lachte Senri und breitete seine Arme aus. Lachend sprang Zero von seinem Stuhl auf, rannte und fiel dem Rothaarigen um den Hals. Dadurch verloren die Zwei das Gleichgewicht und fielen zu Boden. „Au!“, stöhnte Senri und lachte auf.

Zero tat es ihm gleich, erhob sich und half seinem Freund auf.

Sanft lächelte der Rothaarige. „Lange nicht gesehen, Zero-chan.“, sprach er und schaute Zero an. Dieser erwiderte das Lächeln und nickte. „Ja, lange nicht gesehen.“, erwiderte er bevor er sich an Rima wandte. Diese schaute ihn schmollend an.

„Mir nicht, Hallo zu sagen...“, zischte sie schmollend.

Sanft strich Zero ihr über die Wange bevor er sie zärtlich umarmte. „Hallo, Prinzessin!“, wisperte er leise. Freudig quietschte die Blonde auf, erwiderte die Umarmung. „Hm, du duftest immer noch so gut wie damals, Zero-chan!“, sagte sie mit belustigter Stimme und kuschelte sich an den Silberhaarigen. Ein leises aber dennoch gefährliches Knurren ertönte. Laut lachte Zero auf.

„Hey, Ri-chan, deinem Schatz scheint das gar nicht zu gefallen!“, feixte der junge

Kiryuu.

„Mir doch egal! Ich seh dich so selten.“ Lachend schüttelte Zero sein Haupt.

Nach einigen Minuten lösten sie sich wieder voneinander.

„Was sucht ihr hier?“ „Klassenfahrt. Wir haben uns aus der Herberge geschlichen.“

Laut seufzend schüttelte Zero seinen Kopf. „Immer noch solche Chaoten wie früher.“

„Wir haben uns nicht verändert, aber du.“, sprach Rima.

Verwundert schaute er die Blonde an.

„Meinst du?“ „Ja, Zero-chan, du wirkst traurig. Sehr traurig. Ist alles okay?“, fragte Senri. Breit grinste der Silberhaarige. „Ja, es ist alles in Ordnung. Es scheint nur so.“

„Hm. Was ist mit deinen Handgelenken?“, fragte der Rothaarige weiter und deutete auf Zero's Handgelenke. Kaien, der zu ihnen getreten war, folgte Senri's Augen.

Er erschrak, fasste Zero gleich am Arm. „Was hast du getan, Zero? Hast du dich wieder selbstverletzt?“, fragte der Blonde und richtete seinen Blick schnell an Kaname.

Alle schauten den Braunhaarigen an. Zero flehend.

//Was soll ich jetzt machen? Lügen? Ja. Ja ich werde ihm diesen Gefallen tun, ein letztes mal...Ich liebe ihn, ich kann ihn nicht im Stich lassen.// „Nein. Nein, Sensei, er hat sich nicht noch einmal selbstverletzt.“, erwiderte er in einem ruhigen Ton und lächelte freundlich. Senri und Rima setzten zum sprechen an, da betraten Aidou, Kain und Ruka den Raum. „Was ist denn hier los?“, fragte Ruka und schaute arrogant Senri und Rima an.

Kain blickte Zero verachtend an und stieß hart gegen seine Schulter als er an ihm vorbei ging. Zero senkte sein Haupt, befreite sich aus dem Griff seines Sensei's.

„Ey, du, entschuldige dich bei Zero!“, rief Senri mit wütender Stimme.

Kain wandte sich um und schaute den Rothaarigen fragend an.

„Meinst du mich?“ „Ja, wen sonst? Du hast ihn angerempelt!“

„Pech, wenn er im Weg steht.“, zischte der junge Akatsuki. „Ich steh dir gleich...“

Senri kam nicht weiter, da Zero ihm sanft seine Hand auf den Mund gepresste hatte.

„Vergeude deine Nerven nicht an ihm.“, wisperte er leise und entfernte seine Hand von dem Mund seines besten Freundes. „Aber...“ „Es ist alles okay! Geht jetzt lieber zurück bevor es Ärger gibt und ihr nach England zurück müsst.“ Laut seufzten Rima und Senri auf, doch nickten sie. Sanft wuschelte der Rothaarige Zero durchs Haar.

„Zero-chan, lass dich nicht unterkriegen!“, sprach er leise und wandte sich ab. „Ach, Zero-chan, grüße deinen Vater und deinen Bruder von uns! Sag dem Zwerg, dass wir ihn lieb haben, so wie wir dich lieben! Bis bald!“ Mit diesem verschwanden die Zwei, ließen Zero allein zurück.

Dieser wandte sich ab und wollte zu seinem Platz zurück gehen als Kaien ihn ans Handgelenk fasste.

„Du, sowie Kaname kommt mit in mein Büro. Sofort.“, sprach er herrschend.

Laut seufzten die zwei Jugendlichen auf, folgten dem Direktor dennoch.

„Zero, woher hast du diese Abdrücke an deinen Handgelenken?“, fragte der Blonde mit ernster Stimme während er sich in seinen Sessel fielen ließ und Zero durchdringend anschaute. Lange schwieg Zero, schaute an die Wand. Nach einer Weile sagte er:

„Ich habe gestern mit einem Freund aus Spaß gekämpft. Er hat dabei ein wenig zu fest zgedrückt. Vermutlich sind sie dadurch entstanden.“ Ungläubig schaute Kaien ihn an.

„Du lügst. Es war kein Spaß.“ Innerlich seufzte Zero erleichtert auf.

//Man, ich hab schon gedacht er glaub mir alles nicht!//

„Doch. Er weiß bloß seine Kraft nicht ganz einzuschätzen, Kaien-sama.“, erläuterte der Silberhaarige und lächelte freundlich. „Zero, Yagari-san hat mir den Vorfall mit deinem Vater erzählt. Ich weiß, er liegt schon sehr lange zurück, aber ich hatte bisher keine Zeit mit dir darüber zu reden. Er hat dich getreten. Macht er das oft?“

Zero brach den Blickkontakt mit Kaien ab und richtete ihn wieder an die Wand.

„Nein, Sensei, er macht das nicht oft.“

//Dieser Lügner! Dieser Lügner...Es macht mich so rasend...// Wut stieg in Kaname auf, doch unterdrückte er sie schnell. „Zero, es fällt mir wirklich schwer dir das zu glauben. Yagari-san meinte, dass dein Vater einen sehr unfreundlichen und gewalttätigen Eindruck gemacht hat. So brutal wie dein Vater zu dir war...Zero, du musst sowas nicht aushalten.“, sprach Kaien mit ruhiger und trauriger Stimme. Sanft begann Zero zu lächeln.

„Wie ich schon sagte, Sensei, mein Vater tut so etwas nicht oft. Ich danke Ihnen sehr für Ihre Besorgnis.“ Laut seufzte der Blonde auf.

„Ich hätte mich mehr um dich kümmern sollen. Ich kenne dich seit der Oberschule...Du warst immer so glücklich und lebensfroh...Und jetzt? Jetzt bist du ein ruhiger, schüchterner und trauriger junger Mann.“ „Sensei, nun übertreiben Sie nicht! Ich bin nur an dem Tod meiner Mutter gewachsen. Machen Sie sich nicht so viele Sorgen. Es geht mir gut. Bloß fällt mir in letzter Zeit einiges Schwer.“

„Und was?“ „Das ist nicht so wichtig für Sie. Kaien-Sensei, wir sollten jetzt zur Klasse zurück gehen. Man wartet sicher schon auf Sie.“

~*~*~*~*

„Zero-kun.“, ertönte eine sanfte Stimme hinter ihm. Erschrocken fuhr der Silberhaarige zusammen, wandte sich dennoch um. „Kuran-san?“ Verwundert schaute er die Braunhaarige an, die ihn schüchtern anschaute. Lächelnd erhob sich Zero von der Bank, die auf dem Schulhof stand. „Was kann ich für dich tun?“ //Er lächelt mich immer noch an obwohl ich ihm so viele schlimme Dinge an den Kopf geworfen habe...//

Innerlich seufzte Yuuki auf, wurde traurig.

„Ähm...Z-Zero-kun...Ich-Ich wollte mich bei dir entschuldigen...“, stotterte die junge Kuran und senkte ihren Blick zu Boden. „Vielen Dank für deine Einsicht. Ich nehme deine Entschuldigung an. Aber auch ich habe mich falsch verhalten. Ich hätte dich nicht anschreien dürfen geschweige denn trinken sollen. Bitte entschuldige mein schlechtes Verhalten.“, erwiderte der Silberhaarige in einem ruhigen Ton. Überrascht schaute Yuuki auf, blickte in ein lächelndes Gesicht. Lachend fiel sie dem Älteren um den Hals

„Vielen Dank!“, rief sie freudig. Doch kurz danach ließ sie Zero ruckartig los.

Ihr Gesicht leuchtete feuerrot. „En-Entschuldigung...“, flüsterte sie leise. Lachend ging Zero an ihr vorbei, wuschelte ihr durchs Haar. „Du solltest schnell zurück gehen, mein kleiner Bruder wartet schon auf dich. Pass gut auf ihn auf, Kuran-san.“, sprach er und ließ sie gänzlich zurück. Leise lachte sie auf.

„Ja, dich gebe ich nicht kampflös auf!“, wisperte sie bevor sie sich umwandte und zu Ichiru lief. „Und?“, fragte dieser. „Jetzt ist alles wieder okay!“

~*~*~*~*

Langsam packte er seine Sachen zusammen als ihn Kaname ansprach: „Zero, vorhin, als sich

Kaien-Sensei deine Handgelenke angeschaut hatte, fielen mir Kratzspuren auf. Du

hast es wieder getan...“ Zero wandte seinen Blick nicht zu Kaname, packte weiterhin seine Sachen zusammen. „Unbewusst. Ich wollte es nicht tun. Ich war einfach zu sehr in Gedanken. Glaub ich. Ich kann mich nicht mehr so gut daran erinnern. Das meine ich ernst.“, erwiderte er in einem trockenen Ton. Kaname entging dieses nicht.

„Du warst gestern noch so glücklich, wieso jetzt nicht mehr?“

„Weil mich Gott hasst? Weil ich dafür bestraft wurde, dass ich über Nacht nicht zuhause war?“ Zero´s Stimme klang so leer und tonlos. „Wie?“

Verachtend lachte der Silberhaarige auf.

„Wie, willst du wissen? Indem man mich einfach in eiskaltes Wasser schubst und...“

Zero hielt inne, schulterte seine Tasche und wandte sich zur Tür, ging auf sie zu.

„Zero.“ „Es geht dich nichts an. Aber ich bin dir Dankbar, dass du heute Morgen zu mir standest! Vielen Dank, Kaname.“ „Zero, warte!“, rief Kaname und eilte dem jüngeren hinter her. Nachdem er ihn eingeholt hatte, sagte er: „Zero, du brauchst einen neuen Job, oder?“

Zero richtete seinen Blick nicht auf, schaute zu Boden während er neben Kaname ging und antwortete: „Ja. Und?“ //Wieso ist er so kalt zu mir? Ich habe ihm geholfen...Warum also? Was ist los mit ihm? Wieso ist er mit einmal so eiskalt?// „Zero, was ist los mit dir? Wieso bist du plötzlich so kühl zu mir?“ „Ist nichts gegen dich.“, erwiderte der Silberhaarige mit kalter Stimme, was Kaname sauer werden ließ. Wütend packte er Zero an die Schultern und presste ihn gegen die kalte Wand.

Erschrocken blickte Zero in Kaname´s Gesicht.

„Hör auf mich anzulügen! Gestern bist du mir noch Dankbar, bist freundlich zu mir.

Hör auf mit mir zu spielen, **Kiryuu!**“, zischte Kaname gefährlich leise.

//Kiryuu? So hat er mich schon lange nicht mehr genannt.// „Ich sagte doch, **Kuran**, es ist nichts gegen dich. Es kotzt mich so an! Ständig macht sich jeder Sorgen um mich, obwohl er mich gar nicht richtig kennt! Was soll der Scheiß? Es hat euch alle zwei Jahre lang nicht interessiert! Also warum jetzt? Das kotzt mich so an!“, schrie Zero, ballte seine Hände zu Fäusten. Ein sanftes Lächeln legte sich auf Kaname´s Lippen.

„Zero, du lässt sie fallen. Deine Fassade. Niemand. Niemand konnte vorher hinter schauen, es nicht erkannt. Doch...In letzter Zeit, lässt du sie bröckeln, dass man einfach sehen kann wie sehr du leidest. Du bist wirklich ein guter Schauspieler. Du solltest mit deinen Bruder die Träume tauschen.“, sprach Kaname mit ruhiger Stimme und ließ von Zero ab, setzte seinen Weg fort. Zero folgte ihm nicht. Starrte mit leerem Blick aus dem Fenster, schaltete ab. //Ich lasse sie fallen? Meine Maske? Wie kann das sein? Ich trage sie doch schon so lange...Ich...Ich kann sie nicht fallen gelassen haben! Sie ist nicht gebröckelt...Oder doch? Wieso sollte er lügen? Kaname hilft mir doch schon die ganze Zeit...Oder tut er es doch um mich später mit einem Schlag zu vernichten?

Um mich zu demütigen? Um mich...zu brechen?//

Tränen kämpften sich in Zero hoch, fanden ihren Weg, rannen leise an seinen Wangen hinab...

Ungesehen...

Allein, ohne ein Schluchzen...

Der stummer Schrei, eines sterbenden Menschen...

Mit einem Mal sprintete Zero den Korridor entlang. Sein Herz raste, pochte stark gegen seine Brust. Seine Lugen, sie brannten, brannten so sehr. Sein Atem ging schnell, viel zu schnell. Mit jedem Schritt wurden seine Beine schwerer, sein Körper müder...

Seine Kraft, sie schien ihn zu verlassen, dabei hatte er noch nicht einmal das Schulgebäude verlassen.

Der eisige Wind kam ihm entgegen als er die Tür mit voller Wucht aufstieß. Durch den lauten Knall wandte sich Kaname um, sah Zero, wie er rannte, rannte und rannte.

//Wieso läuft er so? Will er zu mir? Will er mir irgendwas sagen? Warte mal... Weint er? Sind das Tränen, die so in seinem Gesicht glänzen? Wieso weint er? Wer hat ihn zum Weinen gebracht?// Wut. Unbändige Wut keimte in ihm auf. Zero kam immer näher und näher, doch blieb er nicht stehen als er bei Kaname ankam, sondern lief an ihm eiskalt vorbei. Erschrocken blieb Kaname wie angewurzelt stehen. Doch mit einem Mal wandte er sich um und packte sich Zero's Handgelenk. Dieser blieb ruckartig stehen, schaute mit weinenden Augen Kaname an. „Was?“, zischte er. „Wieso weinst du?“ „Weil mir klar geworden ist, das du lügst! Das du mich nur demütigen willst! Mich hasst und mich quälen willst!“, sprach Zero so schnell und unter vielen Schluchzern, doch Kaname verstand jedes Wort. Jedes der Worte, das sein Herz zerfetzte, es in tausend Stücke riss und seine Seele schreien ließ. „Was? Wie kommst du auf diesen Blödsinn?“

„Hör endlich auf es zu leugnen! Du wolltest mich bloß halten um mich dann hart auf den Boden fallen zu lassen! Um in dieses Stück Scheiße rein zutreten!“

Hart schlug er ihm Gesicht.

Gewaltvoll prallte er auf den Boden, keuchte schmerzerfüllt auf.

Sein Mund füllte sich mit einem metallischen Geschmack, mit rotem und heißem Blut. „BIST DU BESCHEURT? WILLST DU MICH VERARSCHEN? ICH REISSE MIR DEN ARSCH AUF UM DIR ZU HELFEN, STELL MICH GEGEN MEINE FREUNDE UND DU SAGST, ICH WILL DICH VERLETZTEN? IN DICH HINEIN TRETEN?“ Brutal nahm er Zero am Kragen und riss ihn hoch. „WIESO SOLLTE ICH DAS TUN? ICH WEISS, ICH HABE DICH JAHRELANG GEQUÄLT, ABER DA WUSSTE ICH NOCH NICHT DAS ICH DICH LIEBE! DAS DU MIR ALLES BEDEUDEST, DASS DU ES BIST, DER MEINE GEDANKENWELT AUSFÜLLT, DAS DU ES BIST, DER MEIN HERZ HÖHER SCHLAGEN LÄSST, dass du es bist, den ich so unendlich liebe...“, schrie Kaname aus Leib und Seele bis seine Stimme schwacher und leiser wurde.

Geschockt schaute er den Braunhaarigen an während heiße Tränen an seinen Wangen herab rannen, eine salzige Spur hinterließen. Der eisige Wind fuhr durch ihre Haare, streichelte ihre Haut, fuhr durch das bunte Laub der Bäume und schob die vielen Wolken am Himmel fort, ließ sie die Welt bereisen.

„...Lügner...Lügner...LÜGNER!“, schrie Zero und riss sich los und lief davon.

Seine Lungen brannten und sein Herz schlug wild gegen seine Brust, schmerzte.

Wie konnte er es nur wagen? Wie konnte Kaname ihn nur so eiskalt belügen?

Mit ihm so spielen? Wieso hatte er das alles nicht früher erkannt? Wieso hatte er Kaname so blind vertraut, ohne jeglichen Zweifel? Ohne die geringste Spur von Misstrauen? Wieso? War er wirklich so naiv?

Hass. Purer Hass auf sich selbst stieg in ihm auf, schien ihn zu fressen.

Laut schrie seine Seele, so unglaublich laut, drohte sein Inneres mit Blut zu ertränken...

Tränen flossen, flossen unaufhörlich, versiegten nicht, flossen leise weiter, ließen einen See entstehen...

Einen See aus den Tränen seiner Seele...

Zeros Beine wurden nach und nach immer schwerer und sein Körper immer müder, aber sein Herz schlug immer schneller und härter gegen seine Brust, der Atem ging nur noch rasselnd, sodass seine Lungen brannten. Er hatte das Gefühl sie standen in Flammen so

sehr schmerzte es überhaupt Luft zu holen.
 Weinenden und hastig lief er über den Ort des Todes.
 Überall waren wunderschöne Blumen. Welch Ironie, dachte er.
 Ein Ort, geprägt von Traurigkeit, Wut und auch Hass, aber dennoch verziert mit hoffenden Pflanzen. Mit wunderschönen bunten Pflanzen und Gestecken.
 War der Tod nicht schwarz? War er nicht dunkel? Er wusste nicht mehr was er denken sollte, denn seine Welt war es. Wie oft hatte er sich einfach gewünscht tot zu sein?
 Es wäre doch sein Frieden gewesen, oder? Doch nie schaffte er es, dachte immer nur an Ichiru, lebte nur für ihn, um ihm ein schönes und besseres Leben zu ermöglichen.
 Doch Ichiru? Wie würde er sich fühlen? Er konnte nicht... durfte nicht...
 Der Tod war beides... Erlösung und Trauer... Würde er ihm Frieden bringen?
 Würde der Tod ihn von all seinem Leid befreien?
 Er wollte die Antworten nicht hören, wollte nur laufen und laufen, wollte zu ihr...
 Zu ihr, seinem Sonnenschein...

Hart fiel er zu Boden, landete vor ihrem Grab.
 Dreck hefte sich an seine Kleidung, verschmutzte sein blasses Gesicht.
 //Mama...Mama...Ich kann nicht...Vertrauen? Wie soll ich das tun? Wie soll ich jemanden Vertrauen der mich zwei Jahre lang gequält hat? Ich...Ich habe nicht die Kraft, Mama...//
 Schluchzend kniete er sich vor dem Grab seiner Mutter und weinte, weinte still...

Laut hämmerte er gegen die Tür seiner Schwester. Heiße Tränen rannen an seinen Wangen hinab. //Wie konnte ich nur so blöd sein? Wie konnte ich es ihm nur gestehen? Ich...Ich bin so dumm! Jetzt...Jetzt wird er mich für immer hassen...Für immer...//
 „Yuuki!“, schrie er und haute immer noch wie ein wilder gegen das Holz. Diese riss die Tür auf und schaute ihren Bruder böse an, doch als sie die Tränen sah, erschrak sie.
 „Kaname, wa...“ „Ichiru! Ichiru!“, rief er laut durchs Zimmer. Sofort kam der Silberhaarige angelaufen.
 „J-Ja, Kuran-san?“ „Wo? Wohin geht dein Bruder immer, wenn er traurig ist? Wenn er Halt sucht? Hoffnung schöpfen will? Wohin geht er, wenn er nachdenken muss?“, sprach er hastig und versuchte sich zu beruhigen. Doch schaffte er dieses nicht.
 Es tat so weh...So weh, dass Zero ihm nicht glaubte. Was war nur in ihn gefahren?
 Er hatte ihm doch sonst immer geglaubt. Wieso war er plötzlich so anders?
 Fragen über Fragen. Doch keine Antworten.
 „Zum Grab unserer Mutter. Dort flüchtet er immer hin.“ „Danke!“ Mit diesem stürmte er aus dem Zimmer. „Kaname! Was ist los?“, rief ihm Yuuki hinter her, doch er reagierte nicht, rannte zur Garage und setzte sich auf sein schwarzes Motorrad. Schnell setzte er sich seinen Helm auf bevor er los fuhr und die Straßen entlang raste.
 //Zum Glück gibt es in der Nähe nur einen Friedhof, den er zu Fuß erreichen könnte.
 Scheiße! Wieso passiert das alles? Wieso ist er plötzlich so? Ich versteh es nicht! Ich versteh es nicht! Ich VERSTEH ES NICHT!// Tränen, sie flossen und flossen...

~*~*~*~*

„Ich liebe ihn, also warum fällt es mir so schwer ihm zu vertrauen? Mama! Es tut weh...Es tut so weh...So unendlich weh...Ich kann nicht mehr...Wieso hilft mir denn keiner? Wieso hört denn niemand meinen Schrei? Wieso bin ich nur so alleine?“, wisperte er leise während er weiter vor ihrem Grab hockte, verzweifelte, innerlich starb, im Blut seiner Seele ertrank...

Er rannte, rannte blind über den Friedhof, suchte und suchte, versuchte seinen gefallenen Engel zu finden, doch fand er ihn nicht. Der kalte Wind wehte ihm um die Nase, ließ ihn frösteln. Doch das hielt ihn nicht auf, er rannte und rannte. Seine Beine wurden schwerer und müder...Er wurde immer müder. Erschöpfung brach auf ihn ein, doch gab er nicht auf. Er lief und suchte weiter. Plötzlich blieb er stehen, sah einen silberhaarigen Jungen der weinend vor einem Grab hockte. Weinte und etwas vor sich hin murmelte. Zero wirkte so zerbrechlich, so erschöpft und müde. //Zero...//

Leise ging er auf den Jüngeren zu. Sein Herz pochte wild gegen seine Brust.
//Ich habe Angst...Angst von dir noch einmal zurück gewiesen zu werden...Es tut so weh...//

„Zero...“, wisperte er leise. Erschrocken zuckte Zero zusammen und schaute auf. Kaname erschrak. Zero´s Augen, sie waren noch leerer als sonst, wirkten noch toter...
„Zero, bitte, glaube mir. Ich will dich nicht demütigen, dich nicht quälen. Ich liebe dich, Zero.“ „Hör auf! Hör auf...HÖR AUF! DU LÜGST!“, schrie Zero und sprang auf, wollte fliehen. Doch Kaname ließ nicht locker, fasste Zero an beide Handgelenke.

„NEIN! Ich lüge nicht! Ich liebe dich! Ich liebe alles an dir! Dein Lachen, deine kühle und abweisende Art, deine Tollpatschigkeit! Ich liebe deine traurigen Augen und deine schwache Stimme.Ich liebe deinen süßlichen Geruch. Zero, ich liebe dich mit jeder Faser meines Körpers! Mein Herz rast wie wild wenn ich deiner Nähe bin, dass es mir schwerfällt kalt zu bleiben. Mein Atem beschleunigt sich, sobald ich dich berühre und eine gewaltige Hitze steigt in mir auf. Zero...Ich liebe dich...“

„NEIN! Niemand liebt mich! Ich bin ein Stück Scheiße! Zu nichts zu gebrauchen außer zum Sex...Ich bin nichts wert! Niemand...Niemand liebt mich!“, schrie Zero und hämmerte mit seinen Fäusten gegen den starken Oberkörper des Braunhaarigen.

„Du bist sehr wohl was wert, Zero! Du bist kein Stück Scheiße! Ich sagte doch schon einmal, du bist ein Engel! Ein Engel hörst du? Du bist so stark! Du erträgst so viel für deinen kleinen Bruder und gibst nicht auf, lässt ihn nicht im Stich! Zero, du bist ein Held! Du wirst sehr wohl geliebt! Von deinem Bruder und am meisten von mir!“

„Du kennst mich doch gar nicht!“, brüllte Zero und versuchte sich los zu reißen, doch schaffte er es nicht. Sanft zog Kaname ihn an sich und legte zärtlich seine Arme um ihn. „Ich habe einige Tage und Wochen mit dir verbracht...Ich kenne dich sehr wohl...Jeden Tag, an dem ich mehr mit dir zusammen war, hat mich dich noch mehr lieben lassen...“

Jeder einzelne Tag mit dir, Zero, hat mir gezeigt, dass ich nie mehr ohne dich sein will...

Ich liebe dich...“, wisperte Kaname leise. Der Himmel verzog sich, wurde grau. Langsam und leise fielen die Regentropfen auf die Erde, reinigte sie von ihren Sünden. Ihre Kleidung klebte an ihren Körpern und ihre nassen Haare hefteten sich an ihre Gesichter während der kalte Wind sie erzittern ließ.

Weinend klammerte er sich an den Körper des Braunhaarigen, zitterte am ganzen Körper.

„Ich...Ich liebe dich auch, Kaname...“, wisperte leise und drückte Kaname noch fester an sich.

Dieser lächelte sanft und umschloss den Körper des Jüngeren noch zärtlicher, schenkte ihm Halt. „Nie wieder werde ich von deiner Seite weichen, Zero...“

Und? War es, Drama, Drama, Drama, Baby!?!? =D

Ich hoffe dieses Kapitel hat euch gefallen, denn mir hat es Spaß gemacht es zu schreiben!

Ich hoffe es hat euch Spaß gemacht es zu lesen =D

So, wer jetzt denkt, dass sie jetzt endlich zusammen sind...Nun ja...Lasst euch überraschen^^

So meine Lieben! *Euch knuffst* Ich danke euch für´s lesen!

Bye, Bye!

Hab euch lieb☺

Eure Tsuki14☺